

Mission HOLLYWOOD

2. Folge



Trio mit Dame: Schauspiel-Coach Bernard Hiller, Til Schweiger und Carmen Electra (v. l.) entscheiden, wer die Show verlassen muss

Ein Lachen für Carmen

Das Ende der ersten Folge von „Mission Hollywood“ bedeutete auch das Aus für drei Casting-Teilnehmerinnen: Vaja Rottenburg (23), Nessi Bühler (24) und Julia Baukus (26) durften gar nicht mehr mit nach Los Angeles fliegen.

Doch für neun Mädchen beginnt nun das Abenteuer richtig: Nach der Ankunft beziehen sie ihr Hotel – kein Glamour, kein Luxus, ein einfaches Motel am Hollywood Boulevard. Da haben die Kandidatinnen erstmal nichts zu lachen. Dabei dreht sich in dieser Folge doch alles um ihr „komisches Talent“. Dafür geht es zum Training in die „Laugh Factory“, einem Comedy-club. Anschließend spielen die Kandidatinnen Filmszenen aus Komödien wie „American Pie“ und „Ein Chef zum Verlieben“ nach. Dann macht der berühmte Fotograf Alan Weissman Portraitaufnahmen von den Schauspielerrinnen – ohne diese kann man sich in Hollywood bei keinem Casting vorstellen.

Am Venice Beach müssen die Mädchen in Kostümen verkleidet Geld verdienen. Die Beste dieser Aufgabe darf zur Premiere auf den roten Teppich von „Fast & Furious“. Bei der Entscheidung, wie die Kandidatinnen sich anstellen, hilft US-Star Carmen Electra als Gastjurorin.

Schauspielerei unter der Gürtellinie: Juliane Kammerl hat ein „haariges Problem“



VITA

GEBOREN wurde Juliane Kammerl am 14. Oktober 1983 in Gräfelfing bei München
KARRIERE Nach der Schauspiel-Ausbildung spielte sie an mehreren Theatern, hat erste TV-Erfahrung gesammelt (u.a. „Tatort“) und ist die Sängerin der Mittelalter-Band „Des Teufels Lockvögel“ (www.lockvoegel.de)



JULIANE KAMMERL

Meine tote Mutter wacht über mich

Die traurige Geschichte der jungen Castingshow-Aktrice – und was ihr im Leben wieder auf die Beine half

JULIANE KAMMERL

Sie ist der schillernde Paradiesvogel bei „Mission Hollywood“. Und ein echtes Energiebündel. Auf der Bühne jubelten Juliane Kammerl schon Tausende zu, sie ist Sängerin der Mittelalter-Band „Des Teufels Lockvögel“. Vor der Kamera widerspricht die Münchnerin mutig Ober-Juror Til Schweiger (45): „Bei dieser Show geht's doch nur um Zicken-Terror, um Abendkleider und Pickel.“

Was keiner weiß, verrät die 25-Jährige im *interview*: Sie hatte in ihrer Jugend keinerlei Selbstbewusstsein. „Ich kam mit den Menschen gar nicht klar.“ Mit 15 machte sie eine Therapie. Doch erst ein Schauspielkurs in der Schule half ihr, die Probleme zu überwinden: „Heute habe ich vor nichts mehr Angst – außer dem körperlichen Verfall.“ Ein Thema, das sie zuletzt sehr häufig beschäftigt hat: Anfang 2007 starb ihre Mutter an Unterleibskrebs. Das

schlimmste Drama ihres Lebens. Und doch hat Juliane es geschafft, etwas Positives daraus zu ziehen: „Ihre Stärke hat mein Leben verändert. Sie hat mit mentaler Kraft gegen den Krebs angekämpft – und war vier Jahre ohne Symptome.“ Die junge Frau spürt, dass ihre Mutter („Sie war meine beste Freundin, hat mich so akzeptiert wie ich bin“) noch immer über sie wacht: „Die Zusage zu ‚Mission Hollywood‘ kam am Todestag zur Todeszeit. Das ist ein Zeichen gewesen.“

Warum die Aktrice sich bei der Schweiger-Show beworben hat – obwohl sie gerade ein festes Engagement bei der Badischen Landesbühne hatte – spricht sie offen aus: „Das ist riesige Werbung für mich. Auch wenn das Format schon sehr Richtung ‚Big Brother‘ geht.“ Und wenn es mit der „Mission“ doch nicht geklappt hätte? Sie lacht: „Ganz klar: Dann wäre ich einfach zu den ‚Popstars‘ gegangen.“

CHRISTIAN RENZ